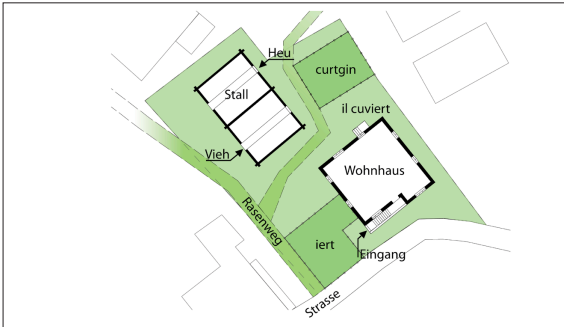


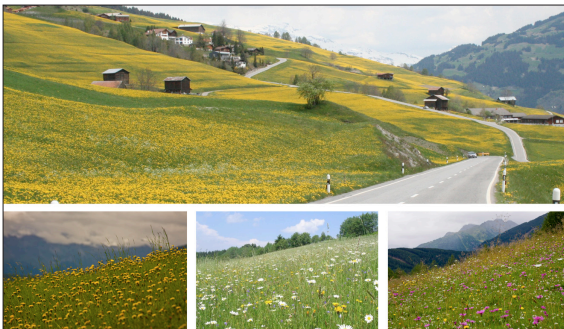
Diplomand	Vito Novara
Examinatoren	Daniel Ganz, Martin Keller, Paul Rutishauser
Experte	Christophe Rentzel, Salathé Gartenbau und Landschaftsarchitektur, Oberwil BL
Themengebiet	Ausführungsplanung

Alters- und Pflegeheim «da casa val lumnezia», Vella GR

Haus – Garten – Landschaft



Ausschnitt aus der Siedlungsanalyse: die traditionellen Hofelemente als Bausteine einer mosaikartigen Siedlungsstruktur



Die Bergfettwiese mit ihrer unterschiedlichen, jahreszeitlichen Ausprägung ist ein wichtiger Bestandteil des Vegetationskonzepts.

Einleitung: Das Val Lumnezia, ein Seitental in der Bündner Surselva, erhält mit dem Neubau eines Alters- und Pflegeheims eine dringend benötigte Institution für das Wohnen in der letzten Lebensphase. Die Arbeit thematisiert die Gestaltung des grosszügigen Frei- raums und setzt sich zusammen aus einem Entwurf, einem vertieften Vegetations- und Pflegekonzept sowie detaillierten Angaben zur Bauausführung inkl. Leistungsbescrieb.

Vorgehen/Ergebnis: Der Entwurf basiert auf einer fundierten Analyse der traditionell geprägten Dorfstrukturen der Lumnezia. Diese erscheinen als ein zufällig entstandenes Konglomerat, bestehend aus der Summe ihrer Einzelteile: Bauernhaus und Stall, die umzäunten Pflanzgärten und die durchfliessenden, halbprivaten Wiesenflächen, welche die Siedlung mit der Landschaft verbinden.

Ergebnis: Der Entwurf stellt die drei Phänomene Haus, Garten und Landschaft als eigenständige Bausteine nebeneinander und erreicht durch deren klein strukturierte Verzahnung einen vielfältigen und differenziert erlebbaren Aussenraum. Dem zentral platzierten Hauptbau stehen klar umgrenzte Gartenbereiche wie Nutz-, Demenz- und Erlebnisgarten sowie ein Kleintiergehege mit Ziegen gegenüber. Die hofartigen Eingangsbereiche des Hauptgebäudes vermitteln zwischen innen und aussen. Sie erinnern mit ihrer Bepflanzung an die liebevoll ausgeschmückten Treppenpodeste der traditionellen Bauernhäuser. Zusammenhängende Wiesenflächen machen den Perimeter zu einem wichtigen Bindeglied zwischen den angrenzenden landwirtschaftlichen Futterwiesen und dem siedlungsinternen Wiesland. Die Vegetation funktioniert als eigentlicher Motor zur Belebung des Aussenraums: Neben konkreten körperlichen Tätigkeitsfeldern bietet sie sinnliche Erlebnisse und aktiviert mit vertrauten Vegetationsbildern die Erinnerungsprozesse der Bewohnerschaft.



Grobkonzeptplan mit den umgrenzten Gartenbereichen (gelb), den bepflanzen Eingangssituationen (rot) und den durchfliessenden Wiesenflächen